

Liebe Techumanier,

der "alte Freund" hat sich bereits zur Ausgabe No. 6 durchgemausert und, man kann es kaum fassen, er lebt noch!

Erwähnenswert scheint mir diese Feststellung deshalb, weil heutzutage doch sehr viel "drunter und drüber" geht.

So haben wir unsere ganz grossen Sorgen mit der Aktivitas. Diese bis anhin grösste Krise bei den Aktiven (es werden ab Herbst noch ganze zwei Füchse sein) kann nur gemeinsam mit dem AHV gemeistert werden. Die dazu bestimmten AH AH haben im verflossenen Jahr alles nur Erdenkliche unternommen, um die Aktivitas am Leben zu erhalten und zu vergrössern. Leider ist nicht alles gelungen. Die Techumania wird gleichwohl weiter bestehen. Alle jene Kommilitonen, welche das vergangene Vereinsjahr in irgend einer Art miterlebt haben, werden mir bestimmt in der Meinung beipflichten: Es war für die Beteiligten ein erfreuliches und erfolgreiches Jahr (nur der Nachwuchs fehlte).

Natürlich hat es keinen Sinn, über dieses Fehlen des Nachwuchses zu jammern! Die jeweils am VC erfolgten Selbstanschuldigungen und gleichzeitigen mündlichen Versprechungen (in Zukunft wollen wir mehr beitragen usw. usw) nützen nicht viel, wenn darauf nur wenige Taten folgen.

Ganz vereinfacht formuliert, sehe ich im AHV vier verschiedene Gruppen von Mitgliedern. Dabei nehme ich die Anschuldigung einer Kategorisierung und Klassifizierung meiner Farbenbrüder in Kauf!

In der Gruppe A sind alle jene AH AH, die mehr oder weniger alle Anlässe und AH-Höcke besuchen. Sie sind die tragenden Elemente des Vereins und ohne sie gäbe es wahrscheinlich keine Techumania mehr. Diese Gruppe besteht aus vielleicht 10 bis 12 Mitgliedern.

Die Gruppe B umfasst eine recht grosse Anzahl Techumanier, die man aber etwas seltener an Anlässen sieht. Teilweise bedingt durch einen entfernten Wohnort, teilweise wegen privater oder geschäftlicher Unabkömmlichkeiten besuchen und partizipieren diese AH AH nur wenig das Vereinsleben. In ihrer Einstellung, und dies ist das Wichtige, sind sie jedoch hundertprozentige Techumanier.

In der Gruppe C sind jene Leute, die man sozusagen nie mehr sieht. Da gibt es solche, die ich früher gut kannte, und mit denen ich eng befreundet war, und die ich dennoch über Jahre hinweg nie mehr sehe in der Verbindung. (Warum, wissen die Götter!) Im weitern gehören in diese Gruppe auch die Zerstrittenen, die Beleidigten, die Unzufriedenen, die Trägen und natürlich die Opportunisten.

In die Gruppe D gehören schliesslich unsere Ausland-Techumanier oder jene, welche sehr weit von St. Gallen^A entfernt wohnen, und daher unsere Anlässe nicht besuchen können.

Jeder meiner geschätzten Leser (falls er ein AH AH ist) kann sich nun selbst in die entsprechende Gruppe einteilen. Wir, vom AHCC können an der Einstellung, resp. der Passivität so vieler Kameraden recht wenig ändern. Immerhin hoffen wir gleichwohl zuversichtlich, dass die Gruppe A sich doch noch etwas vergrössern möge, und dass vielleicht aus der Gruppe C einige den Weg in die Gruppe B finden werden.

Einfacher ausgedrückt: Kommt doch vermehrt an unsere Anlässe, Ihr werdet es bestimmt nicht bereuen!

Zum gleichen Thema gehört leider auch das sang- und klanglose Eingehen des Züristammes!

Der "alte Freund" ist zutiefst enttäuscht. In anbetracht der recht grossen Anzahl im Raume Zürich ansässigen Techumanier finde ich es beschämend, nicht einmal zu so einem losen Kontaktgebilde, wie es der Züristamm war, fähig zu sein! Dabei treffen meine Anschuldigungen den "Tafelvorsitzenden" Smile nicht, denn er war am letzten Züristamm anwesend (allein!)

Man löffle sich in Zürich! aber ganz gewaltig!

Der "alte Freund" hatte vor 16 Jahren einen Vorgänger, den Techumania-Kurier. Die damaligen Redaktoren Sokrates und Pollux schrieben auf der Titelseite:

Der Kurier erscheint jährlich zweimal, Sondernummern von Fall zu Fall.

Leider blieb es dann bei zwei-drei Ausgaben, und es sollten fast 10 Jahre vergehen bis der Nachfolger, der "alte Freund" ins Leben gerufen wurde. Im ersten Kurier, im Leitartikel von AP Sultan steht:

" Einige Kommilitonen haben sich im Herbst dieses Jahres zusammengetan, um ebenfalls dieses Problem zu diskutieren. (Gemeint war das Problem, ob Verein, Verband oder Verbindung, die Red.) Schlussendlich waren sie sich einig, dass nur eine würdige und aktive Studentenverbindung dies bieten kann, was sie am ATS als fehlend empfanden .

So wurde dann am 18. November 1961 die Studentenverbindung Techumania San Gallensis mit den Farben rot-gold-blau und den Grundsätzen Amicitia - Scientia - Patria gegründet.

Wie die lebhaften Diskussionen in der Schule zeigten, ist die Gründung einer Verbindung am ATS von vielen begrüsst worden "

Dazu gestatte ich mir, einige Gedanken auszusprechen - Unser EM Sultan sprach von einer würdigen und aktiven Studentenverbindung. Sind wir das heute noch? Die damaligen ATS Studenten vermissten eine Verbindung. Wie steht es heute, wo man eine Verbindung hat (seit 16 Jahren) mit dem Nachwuchs?

In der Schule wurde die Gründung lebhaft diskutiert und die Verbindung von vielen begrüsst. Wird heute auch noch diskutiert? Weshalb wird heute die Verbindung nur von wenigen begrüsst?

Man könnte noch eine lange Reihe von Fragen aufwerfen. Sicher werden wir am nächsten VC intensiv über alles diese Fragen diskutieren. Es ist nicht unsere Aufgabe, sondern die vornehme Pflicht im AHV, der Aktivitas zu helfen. Jeder AH AH, dem es nur irgendwie möglich ist, sollte unbedingt an den nächsten VC kommen. Bitte, helft alle mit!
Kommt an den VC!

Zum Abschluss möchte es der "alte Freund" nicht versäumen, allen jenen zu danken, die dabei waren.

Allen voran unseren Farbenbrüdern, H. Eggenberger, v/o Slide und C. Haag, v/o Cello, die beide als AH AH ein ganzes Jahr lang in der Aktivitas das P und den FM stellten, und die in vorbildlicher Art unzählige Stunden für die Verbindung geopfert haben. Lieber Slide und Cello, wir wissen, dass Ihr keine Schuld trägt, am Ausbleiben weiteren Nachwuchses in der Verbindung. Ich hätte es Euch, und uns allen von Herzen gegönnt, wenn die Aktivitas heute wieder zahlreich dastehen würde, aber, man kann es nun mal nicht ändern.

Die Stämme und Anlässe im vergangenen Jahr waren durch Euch vorzüglich geführt und Euer persönliches Engagement hat mich tief beeindruckt.

Dieser Dank geht weiter an Eure liebenswürdigen Gemahlinnen Suleika und Centa, die zusammen mit den Couleurdamen Mischa und Mini seit Jahren wohl zu den fleissigsten und aktivsten unserer Verbindung gehören. Der "alte Freund" dankt natürlich auch allen andern Damen, die, nicht nur den Blumen gleich, unendlich vieles zur Verschönerung unserer Anlässe beitragen, sondern durch ihren Charme das Verbindungsleben entscheidend mitgestalten.

Mein Dank richtet sich an alle, die sich in irgend einer Weise für die Techumania eingesetzt haben, und von denen wir auch in Zukunft Sympathie und Hilfsbereitschaft erwarten dürfen.

Das nächste Verbindungsjahr möge jedem Techumanier und seiner Familie viel Glück bringen. Dies wünscht Euch allen von Herzen

Remus

Eine Strophe vom Lied "O, alte Burschenherrlichkeit"
passt so schön an diese Stelle:

Wo sind sie, die vom breiten Stein,
nicht wankten und nicht wichen,
die ohne Moos bei Scherz und Wein,
den Herrn der Erde glichen?
Sie zogen mit gesenktem Blick
in das Philisterland zurück,
o jerum etc.

Allein das rechte Burschenherz
kann nimmermehr erkalten,
Im Ernste wird, wie hier im Scherz,
der rechte Sinn stets walten,
die alte Schale ist nur fern,
geblieben ist uns doch der Kern,
und den lasst fest uns halten!

I n t e r v i e w

mit einer Persönlichkeit im AHV.

Wieder einmal hat "der alte Freund" ein kurzes Interview vorgenommen. Der bei uns bestens bekannte Gesprächspartner heisst:

- Ceccon Onorio v/o Asti

Er wurde am 30. Juli 1941 in San Marino bei Vicenza, Italien, geboren, und ist in Padua aufgewachsen.

Nach Abschluss der Schulen (Primar-, Mittel- und Berufsschule) an seinem Wohnort, wechselte Asti sein Domizil nach St. Gallen. Hier besuchte er das Abendtechnikum St. Gallen, und fand den Weg in die Techumania. Vorallem im AHV hat Asti seit vielen Jahren die Charge des Kassiers inne. Mehr als ein Jahrzehnt ist er unser bestbewährter Chrambambuli-Braumeister.

Asti ist seit 1966 mit Maria verheiratet. Die Familie (ihre Kinder heissen Robert und Martin) wohnt in der Bernhardswies in St. Gallen.

Redaktion: Lieber Asti, Du bist nun schon seit vielen Jahren im AHV und bekleidest hier die wichtige Charge des Kassiers. Wie kamst Du zur Techumania?

Asti: Als vom Ausland Neuzugezogener kannte ich damals sozusagen niemanden in St. Gallen. Ich hatte im Sinn hier, in der Schweiz zu bleiben. (Meine Mutter lebte schon seit mehreren Jahren in St. Gallen). Darum suchte ich auch als junger ATS Student Kontakt und Kameradschaft mit Gleichgesinnten.

Schon bald vernahm ich am ATS von der Techumania und erwartete gerade, das Gesuchte in der Studentenverbindung zu finden. Mit Begeisterung besuchte ich als Spähfuchse die Verbindung und bald danach wurde ich aufgenommen. Diesen Schritt habe ich seither nie bereuen müssen.

Redaktion: Wie es mir scheint, hast Du Dich in der Techumania durch die zwei Sachen, Braumeister und Kassier, vorzüglich ausgezeichnet. Kannst Du darüber etwas ausführlicher berichten?

Asti: Eines meiner Hobbys ist das Kochen. Daraus ist es verständlich, dass ich schon frühzeitig des Chrambambuli-Rezept (von meinem Alten Remus) übernommen, ausgebaut und verfeinert habe. Bis heute bin ich dem Brauen treu geblieben. Ich bin immer noch zuständig für die Qualität des Chrambambuli, und daher überwache ich jedes Jahr mit Freude die Brauarbeiten am Weihnachtskommers. -- Schon in der Schule hatt eich immer Freude am Rechnen und an der Buchhaltung. Als junger Mann musste ich mit wenig Geld auskommen. Das Einteilen und Sparen war für mich an der Tagesordnung. Aus diesem Jugenderlebnis, gepaart mit den Schulfächern Rechnen und Buchhaltung, erwuchs der Wunsch, die Charge des Kassiers im AHV zu übernehmen.

Redaktion: Weshalb haben wir in der Techumania San Gallensis so grosse Nachwuchsprobleme?

Asti: Ich glaube, ganz allgemein, es ist eine Zeiterscheinung. Den jungen Studenten geht es heute finanziell recht gut. Sie haben eine Freundin, dann brauchen sie die Kameraden nicht mehr. (im Gegensatz zu uns, damals!) Auch in den Schulen ist ein unheimlicher Trend zum egoistischen Denken, und ein ungesunder Individualismus.

Die ganze Erziehung (auch in der Industrie) hat einen furchterregenden Materialismus angenommen, der sich leider bei allzu vielen Menschen widerspiegelt.

Trotz Rezession und Krise haben sich die Leute nicht stark geändert. Es ist zu hoffen, dass mit der Zeit eine Wandlung eintreten möge.

Redaktion: Wenn Du zurück könntest, würdest Du etwas in Deinem Leben ändern, oder denselben Weg wie bis anhin einschlagen?

Asti: Als Christ weiss ich, dass man nichts im Leben rückgängig machen kann. Trotzdem, zur Frage, ich hätte mein Leben nicht wesentlich geändert, denn ich behalte jeweils nur das Positive davon, alles andere kann ich schon bald wieder vergessen.

Redaktion: Lieber Asti, Du hast ein frohes Gemüt, und kannst damit manch Einen "anstecken". Der "alte Freund" dankt Dir für das Gespräch und wünscht Dir alles Gute für Deine Zukunft.

aller Chargierten der Techumania Aktivitas von der
Gründung am 18. November 1961 bis heute.

	x Präs.	xx Contra	xxx Aktuar	FM	BS
WS 61/62	Sultan	Sokrates	Baba	Pascha	Rex
SS 62	Sultan	Boogy	Pol	Caruso	Sokrates
WS 62/63	Caruso	Pollux	Sokrates	Pascha	Sultan
SS 63	Boogy	Sultan	Hermes	Remus	Caruso
WS 63/64	Boogy	Hermes	Rex	Remus	Sultan
SS 64	Caruso	Attila	Rex	Boogy	Remus
WS 64/65	Schmiss	Pfus	Bacchus	Attila	Remus
SS 65	Attila	Tiba	Strom	Schuss	Bacchus
WS 65/66	Bacchus	Schuss	Strom	Chlapf	Tiba
SS 66	Schuss	Piano	Tiba	Chlapf	Bacchus
WS 66/67	Kraxel	Perkeo	Fruti	Topf	Schmiss
SS 67	Perkeo	Kraxel	Schmiss	Topf	Sprint
WS 67/68	Sprint	Phon	Kiel	Kraxel	Swing
SS 68	Kiel	Phon	Fruti	Kraxel	Sprint
WS 68/69	Kiel	Yeti	Fruti	Smile	Sprint
SS 69	Ares	Yeti	Please	Smile	Kiel
WS 69/70	Smile	Please	Brazil	Yeti	Ares
SS 70	Please	Sweet	Flum	Puschkin	Ares
WS 70/71	Sweet	Flum	Shiva	Proton	Slide
SS 71	Proton	Wotan	Shiva	Skull	Sweet
WS 71/72	Slide	Skull	Schlugg	Wotan	Brazil
SS 72	Wotan	Skull	Schlugg	Flipper	Slide
WS 72/73	Cooper	Brazil	Pegasus	Ikarus	Rallye
SS 73	Rallye	Kvela	Pegasus	Cello	Prisma
WS 73/74	Tornado	Pluto	Pegasus	Diesel	Ikarus
SS 74	Tornado	Pluto	Pegasus	Simsen	Trichter
WS 74/75	Fidelio	Torro	Viking	Hondus	Gambrinus
SS 75	Torro	Mélose	Viking	Bolli	Fidelio
WS 75/76	Hondus	Soxhlet	Viking	Fidelio	Torro
SS 76	Hondus	Vino	Viking	Snoby	Fidelio
WS 76/77	Slide	Hecht	Vino	Cello	Hondus
SS 77	Slide	Hecht	Vino	Cello	Ikarus

J A H R E S B E R I C H T DES AHP FUER DAS VERBINDUNGSJAHR
1976 - 1977

Hohes EP Sultan, liebe AH^S

Ein abwechslungsreiches Verbindungsjahr geht seinem Ende entgegen. Was brachte es der Techumania? Mein kurzer Bericht soll Dich darüber informieren.

Gleich zu Beginn möchte ich die erfreuliche Tatsache festhalten, dass die offiziellen AH-Anlässe, wie z. B. Neujahressen und Frühjahrspicknick sehr gut besucht waren. Diese Anlässe scheinen bei der sonst doch ziemlich trägen Altherrenschaft immer grösseren Anklang zu finden.

Weniger erfreulich hingegen war die Tatsache, dass nur eine geringe Zahl AH^S bereit waren, die Aktivitas in ihrer prekären Situation zu unterstützen. Der Aufruf im letzten "Alten Freund" von Remus und von mir, all die diversen Einladungen vom AHCC und vom aktiven P haben leider nur ganz bescheidene Früchte getragen. Unsere beiden Altherren Slide und Cello, unterstützt von Ikarus und dem ganzen AHCC, haben in aufopfernder Weise versucht, mit allen möglichen Mitteln die Nachwuchskrise in unserer Aktivitas zu bekämpfen. Leider ist der momentane Erfolg nicht allzu gross.

- Meine lieben Altherren: Es geht um sein oder nicht sein unserer Aktivitas -

Das tragende Element unserer Verbindung steckt in einer argen Krise! Dieser Zustand scheint den meisten AH^S immer noch nicht klar zu sein! Um diese Krise zu meistern, brauchen wir die Unterstützung möglichst vieler AH^S. Ich appelliere an das Pflicht- und Verantwortungsbewusstsein jedes einzelnen Techumaniers: Helft mit, das sinkende Schiff zu retten !!!

Anlässe im Verbindungsjahr 76-77:

AHC + VC mit Stiftungsfest 1976

Im Stammlokal des Altherrenverbandes durfte ich 37 AH^S zum AHC begrüßen. Nebst den üblichen Traktanden wurde eingehend über das Nachwuchsproblem in der Aktivitas diskutiert.

Anstelle von Wotan wurde Bolli neu in das AHCC als Contra gewählt. Für seine wertvollen Dienste sei hier Wotan nochmals

recht herzlich gedankt. Alle übrigen Mitglieder im AHCC konnten wieder für eine Amtsdauer verpflichtet werden.

Weihnachtscommers

Slide und Remus entwarfen für diesen Commers eine spezielle Einladung an den Schulvorstand, die Herren Dozenten sowie an alle Studenten am ATS. Ganz im Zeichen unserer aktiven Werbung für die Aktivitas wurde so versucht, neue Spiefüchse zu werben. Mit grosser Freude durften wir unseren Rektor und Herrn Hagger sowie ein paar Philister vom ATS als unsere Gäste begrüßen.

Ein Höhepunkt dieses Anlasses war sicher die Taufe der beiden Füchse Brumm und Pfiff. Der Crambambuli, gebraut von unserem altbewährten Braumeister Asti, assistiert von Pluto, war wiederum Spitzenklasse.

Neujahrsessen

Das Neujahrsessen im gemütlichen "Hotel Rössli" in Flawil darf wiederum als ein gut gelungener Anlass bezeichnet werden. Als neues Mitglied im Altherrenverband wurde offiziell Hondus aufgenommen. Fidelio, ebenfalls das Diplom erfolgreich bestanden, nahm trotz schriftlicher Anmeldung aus bis jetzt noch nicht bekannten Gründen an diesem Anlass nicht teil! Ich hoffe, dass Fidelio sicher so bald als möglich mit einer gebührenden Produktion das Versäumte nachholen wird.

Auch das nächste Neujahrsessen, welches übrigens am 7. Januar 1978 in einem bestausgewiesenen Hotel stattfindet, verspricht ein "Hit" zu werden.

ATS - Ball

Auch dieses Jahr versuchte das AHCC mit den bescheidenen finanziellen Mitteln, die ihm zur Verfügung standen, ein möglichst ansprechendes Programm zu gestalten:

Frühjahrspicknick

Ein toller Erfolg, trotz trüber Witterung. Die historische Ruine Rosenberg bei Herisau bildete einen romantischen Rahmen für dieses Picknick. Als Gast durften wir das aktive P Schnupf der Atisia Luzernensis samt Freundin willkommen heissen! Bravo!

CC ATC

Traditionsgemäss wurde die Delegierten-Versammlung im Stammlokal der Euretia in Zürich durchgeführt. Gastgebende Verbindung war die Atisia. Von der Techumania nahm das AHCC sowie eine Delegation aus der Aktivitas teil.

Die CCATV-Tagung, bestens organisiert durch die Atisia, wurde im Verkehrshaus in Luzern abgehalten. Interessante Vorträge bereicherten die kameradschaftliche Begegnung. Betrübtlich war die mägere Beteiligung von unserem Altherrenverband. Als mit Abstand kleinste Delegation versuchten wir, wenigstens mit einigen guten Produktionen die Scharte etwas auszuweiten. Ich kann nur hoffen, auf eine bessere Beteiligung im nächsten Jahr.

Herbstausflug

Ein ausführlicher Reisebericht im "Alten Freund" von unserem Altherren Cello orientiert bestens über dieses äusserst gelungene Unternehmen.

AH Hucks

Leider sieht man hier immer etwa dieselben AH^S. Ich finde es eigentlich schade, dass nicht mehr Techumanier die Gelegenheit benützen, in einer ungezwungenen gemütlichen Atmosphäre einmal im Monat einen Gedankenaustausch zwischen ehemaligen Studienkollegen zu pflegen.

Uebrigens besitzt der AHV seit dem letzten Couleurball einen sehr schönen Stammwimpel, gestiftet von unserem Freund Markus Zumbach v/o Bär. Nochmals recht herzlichen Dank, lieber Bär, für dieses schöne Geschenk.

Zum Schluss danke ich allen meinen Freunden aus dem AHCC und dem ACC für die angenehme Zusammenarbeit. Herzlichen Dank auch allen Damen, die in irgendeiner Form, sei es in der Gestaltung von Dekorationen, Schreibarbeiten usw. einen aktiven Beitrag zur Verbindung leisteten. Gedankt sei auch allen AH^S, die versucht haben, aktiv der Techumania beizustehen.

In der Hoffnung, dass unsere Aktivitas noch lange Jahre blühe und gedeihe und unsere AH^S im kommenden Jahr an Trägheit einiges verlieren werden, grüsse ich mit dem Farbengruss

Rot - gold - blau

H.P. Scheerer v/o Boogy AHP

5. 10. 77

J A H R E S B E R I C H Tdes Aktivpräsidiums für das
Verbindungsjahr 1976 - 1977

Der nachfolgende Bericht soll einen Ueberblick über die Tätigkeit der Aktivitas im verflossenen Jahr darstellen.

EXSTAMM / ANTRITTSSTAMM 30. OKTOBER 1976

An diesem Antrittsstamm, welcher im kleinen, ehrwürdigen Zimmer im 1. Obergeschoss des Rest. Klubhaus stattfand, durfte ich verschiedene Altherren begrüßen. Scheinbar wollten sich diese Altherren diesen honorigen Abend im Kreise der verbliebenen Aktiv-Techumanier nicht entgehen lassen.

Nach der Antrittsrede, in welcher ich versuchte den tieferen Sinn unserer Verbindung hervorzuheben, entfaltete sich ein Stammbetrieb echtem couleurstudentischem Gepräge.

STIFTUNGSFEST 6. NOVEMBER 1976

Das Stiftungsfest, welches wohl am meisten Techumanier am gleichen Abend unter einem Dach vereinigt, stand ganz im Zeichen der Fidulität.

Nach dem Eröffnungscantus "In jedem vollen Glase Wein" verlas der jüngste Fuchse die Gründungsurkunde anno dato 18. Nov. 1961 im Rest. Pfund St. Gallen. - Boogy als unser Höchstchargierter rief einen Salamander zu Ehren unserer Gründer.

Der Abend schien denn auch viel zu kurz zu sein. Nach verschiedenen grossartigen Produktionen und Höhepunkten, an welchen die ganze fast unbändige Corona teilnahm, musste ich um ca. 23.45 Uhr den Stammbetrieb Ex-melden.

45.

KLAUSSTAMM 4. DEZEMBER 1976

Eine grossartige Tischdekoration mit viel Gebäck und Süssigkeiten nach alten Grossmutterrezepten gebacken, überraschte die zahlreich erschienenen Kommilitonen mit ihren Frauen und Freundinnen.

An diesem Abend durfte ich mit grosser Genugtuung unsere lieben Wirtsleute, Frau und Herrn Tobler, der versammelten Corona vorstellen.

Bald schon hörte man die Glocke des St. Nikolaus bimmeln, welcher uns einen Besuch abstatten wollte. Tatsächlich schaute er wenig später bei uns herein. Versehen mit einem dicken Buch und einem echten, lebendigen Esel überraschte er die fröhliche Gesellschaft.

Zum guten Gelingen dieses Abends danke ich vor allem unseren beiden lieben Couleurdamen Mischa und Suleika.

WEIHNACHTSCOMMERS 18. DEZEMBER 1976

Mit grossen Schritten gings unserem feierlichsten Anlass, dem Weihnachtscommers, entgegen.

Der Weihnachtscommers gilt als Commers der Freundschaft, der Besinnung und der Fröhlichkeit. Dieser Commers ist nach meinem Empfinden ein Abend von höchstem couleurstudentischem Erlebnis. Besondere Freude bereiteten uns Herr Hildebrand und Herr Hagger, welche ich im Namen der Corona aufs herzlichste begrüssen durfte. Im magischen Schein des Kerzenlichtes durfte ich einige besinnliche Worte an unsere lieben, festlich gestimmten Freunde richten.

Einen Höhepunkt dieses Aktiv-Semesters bildete an diesem Abend die Taufe von Brumm und Pfiff. Pfarrer Ikarus gab ihnen die nötige Kraft und Ausdauer für die Zukunft im Fuchsenstall.

Die Braumeister Asti und Pluto überraschten uns mit einem herrlich mundenden Crambambuli. Dieses edle und einmalige Gebräu wurde denn auch in grossen Zügen genossen.

NEUJAHRSSTAMM 7. JANUAR 1977

Mit grosser Freude durfte ich an diesem Stamm eine ganze Anzahl Spiefuchsen begrüßen.

Boogy hielt eine eindrückliche Rede über das Verbindungsleben in den Gründerjahren.

Die Bierfamilie Sokrates freute sich über den Nachwuchs. Brumm erhielt den Bierzipfel von Rallye.

Cello tauschte ein Freundschaftsband mit Dôle von der Artisia Lucernensis.

SCHIWEKEND AUF DER WOLZENALP 5./6. FEBRUAR 1977

Einen etwas ungewohnten Streich spielte uns Petrus am diesjährigen Schiweekend. Obwohl es mehr regnete als schneite, versammelten sich am Samstagnachmittag etwa vierzehn Techumanier an der Talstation der Wolzenalpbahn in Krummenau.

Durchnässt bis auf die Haut erreichten wir die romantische Hütte in einer kleinen Waldlichtung, wo uns im bereits warmen Stübli ein "Zvieri" und heisse Getränke erwarteten.

Der feine "Znacht" mit "Gschwelti" und viel Käse liess uns das schlechte Wetter schnell vergessen.

Verwöhnt nach allen Künsten von unseren Couleurdamen Mini und Suleika erlebten wir ein herrliches Hüttenweekend auf der Wolzenalp.

STAMM MIT DAMEN 26. FEBRUAR 1977

Einige treue Kommilitonen hatten sich zu diesem gemütlichen Beisammensein im Rest. Bahnhof in Teufen eingefunden.

In der heimeligen Bauernstube kam man sich bestimmt auch ohne Stammbetrieb an diesem Abend etwas näher.

AKTIV - CONVENT 16. MAERZ 1977

An diesem Aktiv-Convent ging es mir vor allem um eine Standortbestimmung. Verschiedene gute Vorschläge seitens der Altherren Boogy, Ikarus und Remus müssen im nächsten Semester verwirklicht werden.

TECHBALL 19. MAERZ 1977

Mit einer rauschenden Ballnacht zog der Technikumsball an uns vorbei, an welchem Herr Hildebrand seinen herzlichsten Dank an die Organisatoren des Altherrenverbandes der Techumania richtete. - Ob im festlich geschmückten Saal oder in der gemütlichen Bierschwemme, ich glaube, man fühlte sich überall wohl.

EXSTAMM 26. MAERZ 1977

Das ganze Aktiv-CC stellte sich für ein weiteres Semester zur Verfügung. Neu im Aktiv-CC ist unser bewährter Ex-Fuchsmajor Ikarus, der als erfahrener Kommilitone das Amt des Beisitzers übernimmt.

Nach einem honorigen und stimmungsvollen Exstamm schloss ich das vergangene Semester mit einem herzlichen Dank an die Altherren vom AHCC und den besten Wünschen an die Aktivitas für die Zukunft.

12.

ANTRITTSSTAMM 29. APRIL 1977

Wie schon der Name Antrittsstamm verrät, wird meistens beim ersten Stamm ziemlich fest in die Pedale getreten, so natürlich auch an diesem. Eine stattliche Anzahl Altherren beehrte die Aktivitas nicht nur mit der Teilnahme, sondern auch mit honorarigen Produktionen besonderer Art.

FRUEHLINGSAUSFLUG 27. MAI 1977

Auf grosses Interesse stiess wiederum der Frühlingsausflug, an welchem nicht weniger als 50 Personen - Techumanier, Frauen und Kinder - teilnahmen. Der Ausflug, organisiert und durchgeführt von unserem AHP Boogy, führte dieses Jahr auf die Rosenburg bei Herisau. Man darf mit Freuden feststellen, dass dieser Anlass zum beliebten Familienplausch geworden ist.

MEHRFARBENSTAMM 11. JUNI 1977 IN LUZERN

Eine kleine Gruppe von zehn Techumaniern, Altherren und Aktive, besuchte diesen traditionellen Anlass. Dieser Mehrfarbenstamm, welcher jedes Jahr in einem anderen Kanton, d.h. in Bern, Zürich, Luzern oder St. Gallen stattfindet, dient vor allem des Meinungsaustausches und der Kameradschaft innerhalb dieses Corporationen-Conventes. - Das Nachmittagsprogramm begann mit der freien Besichtigung des Verkehrshauses, wobei sich in wunderbarer Art und Weise die verschiedenen Interessen zeigten. Die Einen spurteten schnellstens zu den Luftfahrzeugen, während andere, man weiss ja schon welche, sich als absolute Eisenbahnspezialisten entpuppten. Nach einer astronomischen Reise ins Jahr ..X.., welche uns im Planetarium vorgeführt wurde, begann der eigentliche Mehrfarbenstamm. - Boogy übernahm sogleich das Präsidium und mit spitzigen Vierzeilern stellte sich die Techumania vor.

Mit einer guten Produktion aus dem Fuchsenstall und einer absoluten Spitzenproduktion von Boogy verabschiedeten wir uns bei vorgerückter Stunde von Luzern.

BREMgartenKARTELL 25./26. JUNI 1977

Eine honorige Schar Techumanier reiste an das Bremgartenkartell. Im Vergleich mit den Vorjahren, nahm eine recht grosse Corona verschiedenster Farben am diesjährigen Kartelltag teil. Einen Bericht über die verschiedenen Festivitäten zu schreiben wäre sinnlos - dabei sein, erleben, in couleurstudentischen Erinnerungen schwelgen, wieder hingehen, nur das ist Bremgarten. Ich glaube all jene, die Bremgarten erleben durften, können dies nur bestätigen. Ich denke da nicht zuletzt an den Stadtberger-Wein, welcher alljährlich von der Stadt Bremgarten gestiftet wird.

HERBSTAUSFLUG 27./28./29. AUGUST 1977

Einen ausführlichen Reisebericht könnt Ihr in dieser Ausgabe des "Alten Freundes" lesen. -
Im Namen der Aktivitas möchte ich den Organisatoren aus dem Altherrenverband, im Speziellen unserem AHP Boogy, recht herzlich danken, danken dafür, dass die Aktivitas schöne und unvergessliche Stunden im Kreise von Altherren verbringen durfte. Bedauerlich und für mich absolut unbegreiflich ist es, dass nicht mehr Techumanier an solchen wunderschönen Reisen teilnehmen.

CANTUSSTUNDE 16. SEPTEMBER 1977

Diese einzige Cantusstunde in diesem Semester diente ausschliesslich dem Repetieren und Einüben etwas vergessener oder abgefärbter Studentenlieder. Unter der fachlichen Leitung von Boogy und Cello entdeckte man wieder verschiedene schöne Lieder, die infolge nichtkennens der Melodie einfach vergessen wurden. - Anschliessend erzählte uns Tzuky noch von den Karate-Meisterschaften in Tokio, an welchen er persönlich teilnahm.

COULEURBALL 1. OKTOBER 1977

Mit grosser Freude durfte ich eine stattliche Anzahl Techumanier mit ihren Damen am diesjährigen Couleurball begrüessen. Die Aktivitas bemühte sich, einen herzhaften, kameradschaftlichen Anlass zu organisieren und ich darf sagen, dass sich ihre Arbeit gelohnt hat. - Warum wir gerade das Rest. Dufour, das Stammlokal der Aktivitas gewählt haben, war nicht von ungefähr. Den Wirtsleuten, Frau und Herrn Tobler möchte ich an dieser Stelle meinen herzlichsten Dank aussprechen, sie waren in grossem Masse am guten Gelingen dieses Abends beteiligt. Einen speziellen Dank möchte ich auch an die beiden Couleurdamen Centa und Suleika aussprechen, welche in echter Zuneigung zu unserer Verbindung für die wunderbare Tischdekoration verantwortlich waren. Ich danke auch allen Teilnehmern, die in irgendeiner Art zum guten Gelingen beigetragen haben.

Zum Schluss möchte ich noch allen meinen Farbenbrüdern aus dem Aktiv-CC und dem AHCC für die tolle Mitarbeit recht herzlich danken. - Danken möchte ich auch allen AH AH, die in irgend einer Form aktiv am Verbindungsleben teilgenommen haben. Mögen auch in Zukunft die Grundsätze unserer Verbindung ihren wahren Wert behalten.

Mit einem kräftigen - vivat crescat floreat Techumania San Gallensis ad multos annos

mit unserem Farbengruss
ROT - GOLD - BLAU

H. Eggenberger v/o Slide

St. Gallen im Oktober 1977

Liebe Freunde,

hier an dieser Stelle würde der Jahresbericht vom Züri-Stamm stehen, wenn dieser nicht gestorben wäre.

Die Einladung zum Stamm vom 15. April, welcher als Diskussion am runden Tisch für die Programmgestaltung der kommenden Anlässe vorgesehen war, vermochte keine Seele hinter dem Ofen hervor zu locken.

Dies magere Interesse überwand denn auch meine Skepsis gegen die passive Sterbehilfe, und so fasste ich den Entschluss, dem müden Patienten Züristamm seine Ruhe zu gönnen, und meine Erweckungsversuche abubrechen.

Seither ruht unser Züristamm sanft und in Frieden, bis ihn vielleicht eines Tages, wer weiss? eine rührige Seele zu neuen Taten erweckt.

Bis dahin, Gute Nacht Freunde!

Smile

An Stelle einer Bergtour organisierte der AHV dieses Jahr einen 3-tägigen Ausflug ins Südtirol. Zehn reiselustige Techumanier und sieben Techumanierinnen besammelten sich auf der Kreuzbleiche. Nachdem dann auch der Schreiber zu der Gruppe fand, konnten die Fenster- und anderen Sitzplätze verteilt werden. Richard Nussbaum von der Firma Ebnetter, St. Gallen gab uns sodann die nötigen Anweisungen für den richtigen Gebrauch der Liegesitze, Sauerstoffdüsen etc. Und los ging die Fahrt. Durch das Rheintal und das Prättigau erreichten wir zur Znüni-Zeit Davos. Durch Kaffee, Gipfeli und Zopf wurden auch noch die letzten Langschläfer wach.

Ueber den ^{Flüela} ~~Albulapass~~ erreichten wir das Engadin, aber gleich stieg die Strasse wieder an, denn unser Weg führte auf den Ofenpass. Leider hatte sich das anfänglich schöne Wetter nicht gehalten, und so kam die wunderschöne Landschaft des Engadins und des Nationalparks nicht richtig zur Geltung. Alle ~~der~~ Teilnehmer wussten jedoch auf Ihre Art die Schönheiten einer solchen Reise zu geniessen. Um die Mittagszeit erreichten wir Tschierf, wo wir im Restaurant Sternen fürstlich bewirtet wurden.

Am Nachmittag führte uns die Reise durch das Venosta-Tal nach Meran. Ein kurzer Bummel durch die Altstadt, mit ihren schönen Lauben, führte uns in ein Gartenrestaurant wo auch sofort der erste Südtiroler-Wein gekostet wurde. Anschliessend fuhren wir weiter nach Gries, einem Aussenquartier von Bozen. Im Hotel Post stiegen wir ab und konnten uns endlich von den Reisegepäck-Sorgen befreien. Bald war es soweit, ans Nachtessen zu denken. Aber die meisten plagte die Ungewissheit des kommenden Abends. Nach reiflicher Ueberlegung kam man zum Schluss, einen kleinen Bummel zu machen, um die Vergnügungslokale von Gries zu finden. Enttäuscht stellten wir fest, dass wir zurück ins Hotel-Restaurant mussten, denn Lokale, die unseren Vorstellungen entsprochen hätten, fehlten einfach. So verbrachten wir den ersten Abend, bzw. die erste Nacht im Restaurant und in der Bar unserer Absteige.

Tagwache (Weckdienst per Telefon!), Morgenessen, ein Glied Sammlung, Abfahrt, Fahrt ins Blaue. Zwar war der Himmel sehr verhangen, die Regenschirme selten aber der Humor der Reisenden auf Hochstimmung.

Die kleine Vormittagsfahrt führte uns ins Val Gardena (Grödnertal) nach St. Ulrich. Sicher und geschickt chauffierte uns Herr Nussbaum über den Passo di Sella und Passo di Costalunga wieder zurück ins Hotel. Trotz des schlechten Wetters wurde die Fahrt von allen gelobt. Weniger gelobt wurden wir im Hotel, denn Gäste die erst um 13.30 h zum Mittagessen erscheinen sind nicht so erwünscht. Dank der sympatischen Erscheinung und den Ueberredungskünsten unseres Reiseleiters H.P. Scheerer v/o Boogy musste unser Magen aber nicht leer ausgehen.

Nachmittags stand eine Fahrt an den Kalterersee auf dem Programm. Durch dichtbepflanzte Rebberge fuhren wir unserm Ziel entgegen. Hier bekam man einen Eindruck von der Grösse des Südtiroler-Weinbaugebietes. Reben und nochmals Reben. Herrlich der Anblick und der Gedanke, dass alles mal getrunken werden muss.

Anschliessend an den Halt am Kalterersee besuchten wir das Städtchen Kaltern. Romantische Gässchen und Winkel verbinden sich mit den Weinstuben zu einem herrlichen Bild. Natürlich durfte ein Besuch einer Weinstube oder eines Weinkellers nicht fehlen.

Anfänglich störte uns in dem einen Keller eine grosse Tafel mit der für Techumanier unverständlichen Aufschrift: 'Singen verboten ! Nach Absprache mit dem Wirt, und dem Versprechen nicht zu brüllen, durften wir unser Können doch noch zeigen, und sogar der Wirt leistete Beifall. Aber es wurde , wie der Leser richtig vermutet, nicht nur gesungen, nein, auch degustiert und konsumiert ~~wurde~~.

Nach einem Lokalwechsel wurde unser Reiseprogramm nochmals tüchtig revidiert. Einstimmig wurde beschlossen, den heutigen Abend nicht im Hotel zu verbringen, sondern in Kaltern zu bleiben. Und so liessen wir uns in einem gemütlichen Weinkeller nieder. Durch Gesang, Produktionen und ein zünftiges Nachtessen stieg unsere Stimmung zusehends. Doch Alles hat mal ein Ende, wir mussten unsern Keller verlassen und die Rückfahrt antreten. In Gries zeigte es sich erneut, wie harmonisch unsere Gruppe war, denn gemeinsam wurde die Hotel-Bar erobert und so war für den weiteren Verlauf der Nacht ausgesorgt.

Tags darauf war Heimreise-Tag. Ich glaube, Petrus hatte, nachdem er zwei Tage unserer Gruppe zugesehen hatte, Erbarmen mit der Techumania. Früh am Morgen schon lachte uns eine strahlende Sonne entgegen. Noch ein letzter Blick zurück, und los ging die Fahrt in Richtung Brenner. Im Grenzort nach Oesterreich machten wir den Znünihalt. Im Ort (der Name entfiel dem Schreiber) war Markt.

So hatten unsere Frauen noch ein ganz spezielles Vergnügen an der Reise.

Ueber den Brenner und die Europabrücke erreichten wir Innsbruck, wo wir den Mittagshalt einschalteten. Anschliessend machten wir einen Bummel durch die Altstadt von Innsbruck. Allgemein beeindruckt von den Sehenswürdigkeiten dieser Stadt traten wir den eigentlichen Heimweg an.

Quer durch den Bregenzerwald führte uns Herr Nussbaum an den Schönheiten dieser Landschaft vorbei. Genauestens informierte er uns über alles Wissenswerte, und jederman wunderte sich über seine wertvollen Kommentare.

In Mellau machten wir nochmals ausgiebig Halt, um unsere knurrenden Mägen zu stillen.

Glücklich, zufrieden und vollge.... erlebten wir danach die letzten Stunden der Heimfahrt.

Montag, 29. August 1977, 22.30 h Ankunft in St. Gallen. Reibungslos verlief die Gepäck- und Weinverteilung und wir mussten uns leider verabschieden. Allzugerne hätten wir die Reise um einige Tage verlängert, aber.....

An dieser Stelle möchte ich dem AHCC nochmals danken für die vorbildliche Organisation dieses Herbstausfluges. Sicher wird das AHCC, ermutigt durch den Erfolg dieser Reise, wieder einmal etwas Aehnliches organisieren.

Cello⁷⁷

AHV-KASSABERICHT FUER DAS RECHNUNGSJAHR 1976/1977

=====

Weiterführung der Kassa vom 1.10.1976

Finanzbewegung

Total Einnahmen bis 28.9.1977	5'658.20 Fr.
Total Ausgaben vom. 20.9.76 bis 20.9.77	6'100.90 Fr.

Mehrausgaben	442.70 Fr.
Kassavermögen am 20.9.1976	4'193.10 Fr.

Kassavermögen am 28.9.1977	3'750.40 Fr.
	=====

Zur obigen Abrechnung ist zu bemerken, dass die Ausgaben für das Kassajahr 1977 kleiner ausgefallen sind, dass jedoch leider weniger Jahresbeiträge eingegangen sind, als budgetiert. Somit ist das Kassavermögen leicht zurückgegangen.

Die Mehrausgaben resultieren zudem aus folgenden Kosten:

- Neues Briefpapier
- Finanzielle Unterstützung Aktivitas
- Reise-Entschädigung

Leider haben auch dieses Jahr wieder eine grosse Anzahl (16) Farbenbrüder den fälligen Jahresbeitrag noch nicht bezahlt. Eine bessere Zusammenarbeit in dieser Hinsicht ist hier unbedingt erforderlich.

Stets habe ich mich bemüht, die mir anvertraute Aufgabe, die Weiterführung der Kasse, zur vollen Zufriedenheit des AHV's zu erfüllen. Dies soll auch weiterhin mein Bestreben sein.

Ich bitte die Revisoren um die Prüfung der Abrechnung und danke im Voraus für Ihre Arbeit.

Der Kassierer
(O. Ceccon v/o ASTI)

Kassabericht in Ordnung!

Die Revisoren:

W. Bollier v/o Perkêo

N. Rütsche v/o Sweet

The block contains three handwritten signatures. The top signature is 'O. Ceccon' in a cursive script. Below it is a signature that appears to be 'W. Bollier' or similar. The bottom signature is 'N. Rütsche'.

B U D G E T 1 9 7 8

Budget Jahr 1978

Jahr 1977

Voranschlag Eff. Ausgaben

Ausgaben

Vollkonvent	350.--	294.10	350.--
Crambambuli	400.--	407.50	400.--
Neujahrsessen	1'700.--	1'610.30	1'500.--
Diplomball	2'000.--	2'000.--	2'000.--
AH-Familienausflug	100.--	30.--	100.--
Herbstwanderung	100.--	--	100.--
Portis + Druckkosten (inkl. Zeitung)	200.--	238.--	400.--
Präsente + Diverses	200.--	--	150.--
Lastschriften PTT	30.--	18.80	20.--
Reise-Entschädigung CCATV	--	440.--	500.--
Neues Briefpapier	750.--	280.--	--
Kosten für Grafiker + Druck	200.--	200.--	--
Druck Einzahlungsscheine	--	--	200.--
Finanzielle Unterstützung	--	--	--
Aktivitas	500.--	400.--	400.--

Einnahmen

Semesterbeiträge	3'510.--	3'275.--	3'600.-- (80x45)
Spenden	--	100.--	--
Einnahmen Diplomball	2'000.--	2'101.--	2'000.--
Vorschlag	1'020.--	442.70	520.--
Rückschlag	--	--	--

T o t a l

6'530.-- 6'530.-- 5'918.70 6'120.-- 6'120.--

Männer machen keinen Hehl aus ihrem schlechten Ruf. Sie wissen ganz genau, dass er sowohl für Angriff wie auch für Verteidigung ihre beste Waffe darstellt.

Die Idealisten unter den Männern gehen mit dem Kopf durch die Wand - und sie kommen tatsächlich durch. Vielfach aber bleiben sie an einem Fädchen hängen. Und dieses Fädchen ist sehr oft ein Frauenhaar.

Die schlimmsten Kopfschmerzen haben Männer nach einer Nacht, in der sie ihren Kopf am wenigsten angestrengt haben.

Der Frühling ist die Zeit, in der auch die Männer an das zu denken beginnen, woran die Frauen immer gedacht haben.

Von allen arbeitssparenden Vorrichtungen, die im Laufe der Jahrhunderte für die Frauen erfunden wurden, hat keine solche Beliebtheit erreicht wie der Mann.

Das schärfste Röntgenbild verrät nicht so viel über das Innere eines Mannes, wie es seine geschiedene Frau vermag.

Frauen, die eine gute Ehe führen wollen, müssen so tun, als hielten sie ihren Mann für den besseren Autofahrer.

Ein Mann, der sich als Gentleman fühlt, wird eine Frau solange beschützen, bis er mit ihr allein ist.

Ein Mann hält sich für unwiderstehlich, wenn es ihm gelungen ist, auch ohne Auto eine Frau zu erobern.

Die meisten Ehemänner sind leicht zu zähmen, wenn man sie so behandelt, wie Löwen im Freigehege eines Zoos. Man muss sie gut füttern und ihnen die Illusion lassen, frei zu sein.

Die beste Angriffswaffe im Krieg der Geschlechter ist für jede Frau ein Lächeln. Nur, wenn sie sich verteidigen muss, kämpft sie mit Tränen.

Alle Frauen würden viel öfter weinen, wenn es bessere Wimperntusche gäbe.

Wenn die Männer immer wüssten, was die Frauen denken, würden sie sich noch schlechter benehmen, als sie es tun.

Es gibt nur eines, das schlimmer ist, als eine schöne, aber kranke Frau zu haben: Einen hässlichen, aber gesunden Mann.

Mann und Frau sollten sich gegenseitig ergänzen. Aber mancher ist so unvollkommen, dass er zur Ergänzung gleich mehrere braucht.

Es gibt Leute, die unterbrechen schrecklich gern, wenn andere reden, aber sie können es nicht vertragen, wenn andere reden, während sie unterbrechen.

Frauen sind sachlicher als Männer: Sie finden einen Damenstrumpf auch dann bezaubernd, wenn kein hübsches Bein darin steckt.

Frauen sind gehorsamer als Männer: Sie beugen sich jedem Diktat der Modeschöpfer.

Männer sind wie Sparkassen: Sie suchen Kapital und geben nur geringe Zinsen.

Trichter

F R E C H H E I T E N

Die besten Jahre einer Frau beginnen mit einer schwachen Stunde des Mannes.

Es stimmt nicht, dass die Frauen den Männern nachlaufen. Keine Mausefalle läuft hinter der Maus her.

Poesie hört mit der Heirat auf. Wenn ein Ehemann das Wort "Gedicht" hört, denkt er nur noch an die Schneiderin seiner Frau.

Ansichtspostkarten sind eine Last für den Absender, eine Quelle des Neides für den Empfänger, eine Strapaze für den Briefträger und eine Freude für den Fabrikanten.

Männer erzählen im Büro von Frauen und bei Frauen vom Büro. Und immer erwarten sie dabei, dass man sie schrecklich bewundert.

Ein Ehemann ist ein Mann, der jeden Monat seines Lebens unerwartete Ausgaben hatte, aber immer noch so blöd ist zu glauben, dass er im nächsten Monat keine haben wird.

Männer entschliessen sich meistens erst zur Heirat, wenn sie merken, dass eine Ehefrau billiger ist als zwei Freundinnen.

Ein kluger Mann sagt einer Frau immer, dass er sie versteht. Aber er darf nie so dumm sein, das beweisen zu wollen.

Wenn ein Mann will, dass seine Frau ihm zuhört, muss er nur zu einer anderen Dame reden.

Es gibt kein "faules" Gerücht. Alle Gerüchte sind äusserst emsig.

Es gibt drei Arten von Menschen: Die ersten sagen, was sie glauben, die zweiten sagen, was sie wissen, und die dritten sagen, was sie zu wissen glauben.

Jedem Menschen kann es mal passieren, dass er Unsinn redet. Schlimm wird die Sache erst dann, wenn er dazu auch noch ein feierliches Gesicht macht.

Man sollte Klatschereien ja nicht weitererzählen, aber es gibt kaum etwas Vernünftigeres, was man sonst damit tun könnte.

Manche Leute reden aus Erfahrung. Manche reden aus Erfahrung nicht.

Manche Männer sind wie Taschenlampen: Sie blenden, ohne viel Licht zu verbreiten.

Männer, die behaupten, eine Frau könne nicht explodieren, haben noch nie eine fallen lassen.

Wenn ihn eine Frau schwach macht, fühlt sich ein Mann immer am stärksten.

Wenn die Liebe der Männer wirklich durch den Magen geht, leiden neunundneunzig Prozent an Ueberernährung.

Es gibt eine Sorte Männer, die trägt einen Lippenstiftfleck stolzer als eine Tapferkeitsmedaille.

Männer sind die geborenen Forschernaturen, wenn sie eine Blondine sehen, ruhen Sie nicht eher, als bis sie genau wissen, wie weit die Blondheit geht.

Sekretärinnen sind dazu da, das zu tun, was der Chef nicht selbst erledigen kann.

Trichter

Wenn ein Mann am Abend nichts mehr leisten kann, erzählt er seiner Frau, was er am Tage geleistet hat.

Es liegt nur am häufigen Gebrauch, dass aus den schönsten Waschlappen eines Tages gerissene Lumpen werden.

Die Zivilisation hat aus den Affen langsam Männer gemacht. Die Frauen bemühen sich, das so schnell wie möglich wieder rückgängig zu machen.

Es spielt keine Rolle, was Ihnen auch immer auf Erden passieren mag - Sie werden immer jemanden finden, der es vorher gewusst hat.

Leute, die erklären, sie bekämen vom Leben nicht das, was sie verdient haben, sollten sich nicht beklagen, sondern froh darüber sein.

Takt ist etwas, das niemand bemerkt, wenn man es hat, das aber jeder bemerkt, wenn man es mal nicht hat.

Die besten Zeit auszuspannen ist, wenn man keine Zeit dazu hat.

Wer sich Sorgen über morgen macht, macht sich das Morgen damit nicht leichter, sondern nur das Heute schwerer.

Zwischen Menschen und Walfischen ist gar kein so grosser Unterschied: Erst wenn man mal endlich nach oben gekommen ist, wird auf einen geschossen.

Das Schwierige am Brotverdienen ist, dass sich der Staat eine so dicke Scheibe davon abschneidet.

Das ist das sogenannte freie Leben: Man gibt Geld aus, das man nicht hat, um Dinge zu kaufen, die man nicht braucht, um Leuten zu imponieren, die man nicht leiden kann.

Wenn man einmal drei Augenzeugenberichte über denselben Verkehrsunfall gehört hat, beginnt man nachzudenken, ob an der ganzen Weltgeschichte überhaupt etwas Wahres ist.

Männer sind wie Kochtöpfe, wenn es um die Frauen geht: Selbst ein Doppelbödigter neigt, wenn er entflammt, zum Durchbrennen.

Eine Frau geht so lange tanzen, bis sie einen Mann findet, dem sie später Vorwürfe machen kann, dass er so selten mit ihr tanzen geht.

Wenn ein Mann nicht mehr von seiner Mutter erzogen wird, findet sich dazu eine Ehefrau. Wenn er nicht mehr von seiner Frau erzogen wird, ist die Tochter reif genug, um damit anzufangen.

Wenn eine Frau niemals weint, liegt das nicht an ihrer Selbstbeherrschung, sondern an ihrer Wimperntusche.

Wenn die Frau den Mann, der sie glücklich machen kann, geheiratet hat, fängt der Mann von dem Mann zu träumen an, der ihn glücklich machen könnte: ein Scheidungsanwalt.

Der Unterschied zwischen einer Frau und einer Mausfalle ist der, dass der Mann den Speck erst sieht, wenn er schon in der Falle ist.

Wenn eine Frau entschlossen ist, auf den richtigen Mann zu warten, heisst das: sie wird ewig ledig bleiben.

Mutationen und Varia

Auch dieses Jahr können wir zwei Techumanier, die zurzeit noch mitten in der Diplomarbeit stecken, aber schon bald für einen Uebertritt in den AHV bereit sind, begrüßen. Auf jeden Fall gratulieren wir im voraus recht herzlich.

Die zwei Diplomanden heißen:

Rolf Minder v/o Hecht, Hauptstr. 74, 9320 Steinach
Paul Marzari v/o Vino, Berglistr. 35, 9320 Arbon

Von der Pfarrkirche in Mosnang läuteten die Hochzeitsglocken am 25. Juni 1977 für Fräulein Ruth Keller und unseren Farbenbruder Felix Widmer v/o Trichter. Dem neu vermählten Paar gratuliert "der alte Freund" herzlich. Wir haben vernommen, dass sich das Paar momentan auf einer ausgedehnten Hochzeitsreise in Mexiko befindet! Möge die Zukunft ihnen viel Glück und Freude bringen.

Mit etwas Verspätung erreicht uns die Nachricht von der Geburt eines Sohnes, namens Marc, im Hause Pic und Yeti Iselin in Südafrika. Wir hoffen, dass der am 5.2.76 geborene Marc kräftig wachse und gedeihe, und gratulieren nachträglich recht freundlich.

Auch in diesem Jahr wird uns freudiger Nachwuchs gemeldet. Wir dürfen von Herzen gratulieren:

Soli und Snuff in Südafrika zur Tochter Stephanie Susan, geb. am 25.4.1977

Der Familie Thomas Burkolter v/o Swing in Arbon zu ihrer am 26. Juli 1977 geborenen Tochter Andrea.

Edith und Urs Tanner v/o Silenzio in Winterthur zu ihrer am 29. Juli 1977 geborenen Tochter Sabine.

Aus aller Herrenländer erreicht uns die Post der Techumanier. So verdanken wir die Grösse "von nördlich des südlichen Wendekreises" in Afrika, von Saft, Brazil und Yeti.

Aus dem fernen Honolulu in Hawaii grüsst uns am 3.1.77 Sultan mit Familie. Sie befanden sich gerade auf ihrer Reise "rund um den Globus". Vielen Dank und alles Gute.

Der neueste Kartengruss kommt von Fidelio aus Sao Paulo. Auch Dir, lieber Fidelio, alles Gute in Südamerika.

Einen sehr netten Brief schreiben uns Chrusli und Flipper aus Südafrika. Sie sind wohlauf und immer sehr beschäftigt. Es gefällt ihnen in Südafrika (nach 4 Jahren) immer noch sehr gut. Sie danken für die stets willkommene Verbindungspost und lassen alle herzlich grüssen.

Den freundlichen Brief von Ares aus Sao Paulo mit seinen herzlichen Grüssen an alle ihm bekannten AH AH leiten wir gerne weiter. Auch Dir, lieber Ares, sind offenbar "der alte Freund" und übrige Techumania-Neuigkeiten stets eine willkommene Lektüre. Alles Gute in Brasilien!

Grosse Freude hat uns das Schreiben unseres lieben Farbenbruders Pfus aus Caracas bereitet. Er möchte nächstes Jahr ein paar Wochen in der Schweiz verbringen, und natürlich gerne in dieser Zeit an unseren Anlässen mit dabei sein. Um frühzeitig alles einzuplanen, bittet er um das Jahresprogramm 1978. Dann schreibt er: Im weitern möchte ich es nicht ungesagt lassen, dass wir für Gäste aus der Schweiz immer Zeit und Platz haben, und falls sich ein Kommilitone in diese Gegend verirren sollte, sei es geschäftlich oder auf einer Ferienreise, gäbe es nichts war mir lieber wäre, als ihn während seines Aufenthaltes hier in Venezuela zu beraten und wenn gewünscht, zu beherbergen.

Bei diesen Beziehungen, da soll mir ein ATS Student noch mit dem Vorwurf kommen, die Techumania bringe nichts! Wir haben tolle Beziehungen, z.B, in Venezuela!! (Die Red.) Lieber Pfus, wir danken Dir für Deinen Brief und Einladung. Wahrscheinlich kommt in der nächsten Zeit kein Kommilitone nach Caracas, aber Du kommst schon bald zu uns in die Schweiz, und darauf freuen wir uns alle sehr!

Ein Berner namens Robert Aellen liess sich das Leben nie vergällen ihn konnten weder Preisaufschläge noch wucherhafte Mietverträge noch ungelöste Rassenfragen noch un stabile Wetterlagen noch irgendeins von solchen Dingen moralisch auf die Nase bringen, Er pflegte durch sein frohes Lachen die andern Menschen froh zu machen - auch mich, der ich vergangnes Jahr als Gast an seiner Taufe war.

Letzte Nachrichten, kurz vor Redaktionsschluss:

Nach mehrjähriger Abwesenheit (an Couleurbällen) besuchte ich am 1. Oktober wieder einmal einen Couleurball.

Jeden Anlass in unserer Verbindung finde ich gemütlich, so auch diesen Ball, der wiederum von der Aktivitas (die Betreffenden sind AH) hervorragend organisiert und durchgeführt wurde.

Zur nahezu familiären Atmosphäre trugen auch die beiden Couleurdamen Suleika und Centa bei, indem sie wiederum die Tische hübsch dekorierten, und auch sonst sehr viel für diesen Anlass gearbeitet hatten. Allen Beteiligten danken wir für die grosse und gelungene Arbeit.

Aus der Hand unseres "Donators" Bär, durfte unser AHP einen wunderbar gearbeiteten Stammtisch-Wimpel in Empfang nehmen. Der für den AHV-Stammtisch im Klubhaus bestimmte Wimpel ist hiermit auch vom "alten Freund" herzlich verdankt.

Mögen der Techumania auch in Zukunft solche gemütliche Feste beschieden sein.

Nicht vergessen möchten wir das freundliche Geschenk (Fr.100.--) das der AHV von unserer "Donatorin" Frau Susy Hildebrand entgegen nehmen durfte. Wir danken unserer lieben Fahngotte, an dieser Stelle, nochmals herzlich.

An der Ausgabe dieser Hauszeitung haben mitgearbeitet:

Boogy	Jahres-bericht des AHP
Asti	Jahresabrechnung des AHV
Smile	Bericht Züristamm
Slide	Jahresbericht Aktiv P
	Zusammenstellung Chargierte-Adressen AHV
	Versand der Zeitung
Cello	Herbstausflug nach Bozen
Trichter	Frechheiten

Einen aufrichtigen Dank an alle Mitarbeiter vom "alten Freund"

Jeweils am Ende einer Zeitung stelle ich fest:
Ich habe einige Sachen gesagt. Sicher ist mir nicht alles
hundertprozentig gelungen. (man pflegt einen strengen Mass-
stab)

Gleichwohl hoffe ich, dass "der alte Freund" gut "ankommt",
und das Gefühl der Zusammengehörigkeit unter uns allen fördert!

Mit dem üblichen, kräftigen

VIVAT !

CRESCAT !

FLOREAT !

und den besten Wünschen an alle Techumanier

Euer Redaktor Remus